

SGA-SITZUNG

1.6.2021 19:34 Uhr

Videokonferenz

Protokoll



Vorsitzender: Dir. Mag. Franz Anreiter

Elternvertreter/innen: Stephen WILDMANN, Georg DUNAY, Mag.^a Susanne SCHEIBLAUER

Schülervertreter/innen: Lena BERKA, 7A, Jawid FORUTAN, 6C, Lilly LEBER, 6D

Lehrervertreter/innen: Mag. Andreas GINDL, Mag. Dieter HOLZAPFEL, Mag. Klaus GABRIEL

Unterstufensprecher/innen: Lamia MUSIC, 2A

1. Begrüßung des Direktors

Der Direktor bedankt sich für die Rücksichtnahme auf die Verschiebung der Sitzung auf 19:30 Uhr.

2. Beschluss der Tagesordnung und eventuelle Ergänzungen/Korrekturen zum Protokoll der letzten Sitzung

Keine Änderungswünsche. Das Protokoll wird **einstimmig** angenommen.

3. Bericht des Direktors

- Status Schulbetrieb: Seit 17. Mai Vollbetrieb, kein Schichtbetrieb, keine Clusterbildungen an der Schule, alle MaturantInnen waren bei den Klausuren anwesend (keine Erkrankungen, keine Quarantäne). Alle Schulpartner freuen sich über die neue / alte Situation.
- Mehrtägige Schulveranstaltungen: sind bis zum Ende des Schuljahres noch nicht erlaubt, Planungen sind möglich, es dürfen jedoch keine Kosten entstehen, es gibt keinen „Härtefonds“ mehr. Bei einstündigen Schulveranstaltungen muss eine „Risikoanalyse“ durchgeführt werden. Momentan nur Schulveranstaltungen ohne Öffis erlaubt. Falls mehrtägige Schulveranstaltungen für nächstes Schuljahr geplant werden, wird das dann Anfang des Jahres (falls notwendig) per Umlaufbeschluss abgestimmt werden.
- Status WC-Sanierung Altbau, Sanitärräume Turnsäle: Durchführung um ein Jahr auf 2023 verschoben
- Geräteinitiative 1. und 2. Klassen im Schuljahr 2021/22: Ca. 360 SchülerInnen in 14 Klassen nehmen teil; pädagogische Herausforderung in den nächsten Jahren, die iPads gelingend in den Unterricht zu integrieren. Die Geräteinitiative wird maßgeblicher Teil des Schul-Entwicklungsplanes. Vorerfahrungen wurden durch die Tabletklasse gemacht, es gibt aber momentan noch kein fertiges Konzept. Die Projektgruppe dazu leitet Prof. Heinisch. Technisch wurde einiges gemacht: Die WLAN-Signalstärke wurde durch eine Firma überprüft. Es wurden im „Backbone“ Switches getauscht usw. Die Auslieferung der Geräte wird sich verzögern, Ende August wird sich nicht ausgehen.
- Save the date: 12.10.2021 Besuch von BM Faßmann: Am Dienstag, den 12.10.2021 vormittags wird Kollege Kraushofer in seiner Funktion als Erasmus+ Botschafter die **Eröffnung der #ErasmusDays 2021** (14.- 16.10.2021) am BernoulliGymnasium

zusammen mit **Bundesminister Faßmann** vornehmen. Die Eröffnung wird gefilmt und am 14.10.2021 zum Start der #ErasmusDays auf unterschiedlichen Kanälen gesendet.

Direktor lädt die ElternvertreterInnen zu diesem Event herzlichst ein.

- Status Containerklassen: Unbefriedigende Antworten seitens der BD, es gäbe angeblich ein Konzept, das ans Ministerium geschickt wird. Leider nicht unter Einbindung der SchulleiterInnen bzw. Schulen des 21./22. Bezirkes. Der Direktor wird sich mit der AHS Heustadelgasse zusammenschließen und wird schauen, was noch möglich ist.
- Status: Schulbeginn um 8:55 Uhr für 6. bis 8. Klassen
Die Befragung der SchülerInnen ergab kein signifikantes Interesse, nur ca. ein Viertel der SuS wollten eine Änderung. Daher findet dieses Projekt seinen Abschluss.

4. Internet-Policy am BernoulliGymnasium

Prof. Heinisch erarbeitete mit seinem Projekt-Team unter Einbeziehung ausgewählter OberstufenschülerInnen vorliegende Internet-Policy (siehe Anhang) aus. Der Direktor bittet um Stellungnahmen zu dieser Policy. Lena Berka erwähnt zwei Sachen, die den SchülerInnenvertretern aufgefallen ist: 1. Darf man Fotos für Referate benutzen (Urheberrecht)? 2. Gilt die kommunikationsfreie Zeit auch für die Ferien? Der Direktor meint, dass es rechtens ist, im Schulbereich Fotos zu verwenden. Bei öffentlichen Präsentationen muss aber die Quelle angegeben werden (z.B. VWA). Für die Ferien wird das ein Fall sein, der selten eintritt, höchstens in Notfällen oder VWA-Betreuung. In diesem Fall gibt es dann persönliche Abmachungen. Es wurde die Frage gestellt über Arbeitsaufträge, die über Ferien gegeben werden. Der Direktor macht die klare Aussage, dass dies illegal sei und abzulehnen ist.

Prof. Gabriel meint, dass es wichtig ist, dass wir von Anfang des nächsten Schuljahres (Geräteinitiative) an von allen Schulpartnern vereinbartes Dokument haben, das den Grundrahmen des Umganges mit elektronischen Devices vorgibt. Danach wurde diskutiert, ob Punkt 13 der Policy notwendig ist, dazu gab es viele Meinungen. Viele meinten, dass es nicht wichtig sei, wann eine E-Mail verschickt wird, sondern dass nicht erwartet werden darf, dass man am Wochenende diese E-Mails auch liest oder beantwortet. Vorschlag von Prof. Gabriel, den Punkt zu belassen aber als Ergänzung die Erwartungshaltung dazuzugeben. Auch die Schülervertreterin findet diese Lösung gut mit dem Hinweis auf Arbeitsaufträge über Ferien. Vorschlag von Prof. Holzapfel: Der Text in Punkt 13 soll geringfügig verändert werden: *„Im Sinne einer vernünftigen Balance von Arbeit und Freizeit gilt für sämtliche Mitglieder unserer Schulgemeinschaft (Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern, Direktion sowie Administration) dass grundsätzlich Nachrichten oder Anfragen auch an WE und Ferien verschickt werden können. Dabei darf aber nicht erwartet werden, dass diese am WE und Ferien bearbeitet werden.“* Darauf einigen sich alle Beteiligten nach kurzer Diskussion.

Hr. Dunay gibt zu bedenken, dass sich zwei Punkte in der Policy bezüglich Handy-Nutzung (Stummschalten / Benutzung) widersprechen. Dazu wird kurz diskutiert und beschlossen, dass der letzte Satz bei Punkt 9 gestrichen wird. Darauf wird die Internet-Policy in der neuen Version zur Abstimmung gebracht. Ergebnis: **einstimmig**
Hr. Wildman fragt nach, wie es mit der Überprüfung der Inhalte der WLAN-Nutzung aussieht (rechtlich). Der Direktor merkt an, dass eine Überprüfung seitens der Schule

nicht vorgesehen ist, außer es ist gerichtlich angeordnet, dann müssen die Verbindungsdaten an die Behörden weitergeleitet.

Lily Leber fragt nach, wie die SchülerInnen zur Information über die Internet-Policy kommen. Die Umsetzung wäre ganz wichtig, meint der Hr. Direktor, dazu muss man sich noch überlegen, wie die Info an die SchülerInnen kommt. Eine Idee kommt von Lena Berka, dass diese Internet-Policy in den Elternbrief am Anfang des Schuljahres kommt und mit unterschrieben wird. Hr. Direktor hält das für eine ausgezeichnete Idee; zusätzlich wird die Internetpolicy in der Klasse besprochen werden.

5. Anliegen der Schüler/innen

- o Status Kopier-/Druckgerät für SchülerInnen (Berka): Lena Berka erzählt, dass eine Umfrage unter den SchülerInnen gemacht wurde. In der Klassensprechersitzung im März wurde besprochen, wie die Umfrage ablaufen wird. Sie erzählt über die genaue Fragestellung und das Ergebnis: 535 SchülerInnen haben aus allen Jahrgängen teilgenommen: 336 SchülerInnen haben zugestimmt, einen Kopierer / Drucker zu nutzen (62%). Zusätzlich wurde erhoben, wie viel pro Monat ausgedruckt wird (im Durchschnitt). Man ist auf 14,44 Blätter pro SchülerIn pro Monat gekommen, das sind ca. 9.338 Ausdrücke / Blätter pro Monat. Die Erhebung in anderen Schulen (DirektorInnenumfrage) hat ergeben, dass die Kosten der Anschaffung entweder vom EV oder vom Schulbudget getragen wurden. Die Papierkosten / Tintenkosten waren in den Druck-/Kopiergebühren dabei. Bei einigen Schulen wurde bei nahen Copy-Shops ausgemacht, dass SchülerInnen dieser Schulen Prozente erhalten. Die BBG wurde auch angeschrieben, und antwortete, dass es eine Schülerin nicht über Budgets verhandeln darf. Der Direktor meint, dass es nicht möglich ist, dies aus dem Schulbudget zu bezahlen. Das neue Budget ist um € 3.000 weniger als letztes Jahr. Zusätzlich musste aufgrund der Erkrankung von Fr. Berger eine zusätzliche Reinigungskraft vom Schulbudget bezahlt werden. Daher bittet der Direktor den EV im Anlassfall diese Kosten zu übernehmen, besonders im Hinblick darauf, dass es am Bernoulligymnasium keinen Kopierbeitrag gibt.

Hr. Wildman fragt nach den Kosten, die SuS bereit sind zu zahlen. Die Kosten wurden mit 10 Cent als Kopie angegeben. Prof. Holzapfel schlägt vor, einen privaten Anbieter anzuschreiben, ob dieser ein Gerät aufstellen würde. Das Problem ist, dass sich die SchülerInnen damit ein bisschen alleine gelassen fühlen, weil sie ja keine Verträge aushandeln und nicht mal die Kosten anfragen können. Lena Berka fragt, ob der SGA dafür ist oder nicht. Der Direktor meint, dass das keine SGA-Angelegenheit ist und für diese Miete eher der Elternverein zuständig ist. Die Stromkosten würden von der Schule übernommen werden. Es wird vereinbart, dass die Schülervertretung weiter recherchiert und die LehrerInnen bei Vertragsverhandlungen helfen werden, falls notwendig.

- o Hygieneartikel: Einige Schülerinnen sind an die SchülerInnenvertretung herangetreten, ob nicht Hygieneartikel in den Mädchen-WCs für den Notfall zur Verfügung gestellt werden sollen. Bei einer Umfrage war 97,3% der SchülerInnen dafür. Es wird vom Direktor vorgeschlagen, Artikel anzukaufen, die im Sekretariat oder in der Portierloge abzuholen sind. Prof. Gindl macht den Vorschlag auch gratis Werbeartikel aus dem Biologiekustodiat zur Verfügung zu stellen. Damit ist die SchülerInnenvertretung einverstanden, sie wollen sich nur noch ein System

überlegen, damit es nicht zu Vandalismus am WC kommt, falls es doch dort zur Verfügung sein sollte.

6. Anliegen der Eltern

- Hr. Dunay fragt an, ob der Unterricht im Freien wegen Corona oder der Matura war oder ob ein anderer Grund vorliegt.
Dazu kann der Hr. Direktor leider nichts sagen, da er keine konkreten Daten zu den betroffenen Klassen zur Verfügung hat. Raumnot kann nicht der Grund dafür gewesen sein, aber er freut sich, dass Lernorte auch im Freien genutzt werden, und befürwortet das.
- Es wird gefragt, ob die NOST nächstes Schuljahr kommen wird.
Der Direktor erzählt, dass diese jetzt SOST heißt und „semestrierte Oberstufe“ heißt. Dazu gibt es noch keine Aufträge des Ministeriums oder der Bildungsdirektion, irgendwelche Planungsschritte zu setzen. Solange es keine Aufforderungen für Schulen gibt (vor allem nach den vielen Verschiebungen und Gesetzesänderungen) wird die Schule vorerst nicht daran arbeiten.
- Es wird gefragt, ob es eine Lösung für angeblich schmutzige WCs gibt. Einige SchülerInnen trauen sich dort nicht mehr hinein.
Der Direktor verweist auf das Alter der WC-Anlagen im Altbau und erzählt, dass wir leider keine Reinigungskräfte unter Tag haben, sondern nur in der Früh einmal gereinigt wird. Die Renovierung wird verschoben (siehe oben).
- Es wird gefragt, was der Unterschied zwischen RG und G in Mathematik ist, wegen der Zentralmatura. Gab es da eine Anpassung der Stunden oder eine Angleichung.
Der Direktor berichtet, dass in der Oberstufe alle Zweige die gleiche Anzahl an Mathematik-Stunden haben. In der Unterstufe sind im RG 4 Stunden Mathematik (mit GZ), im G sind es 3 Stunden. Maturarelevant ist es schwerpunktmäßig in der Oberstufe daher nicht.
Korrektur nach der SGA-Sitzung durch den Direktor: In der 5. Klasse hat das Gymnasium drei Stunden Mathematik, im Realgymnasium vier.
- Charity-Konto: Es wird gefragt, ob die Schule das Geld haben möchte, um damit was anzuschaffen. Es wird vereinbart, dass das Geld für Anschaffungen zu verwenden, die allen SchülerInnen nützen. Der Direktor bedankt sich besonders beim Elternverein für die gute Zusammenarbeit und die Finanzierung von zwei bunten Sofas. Außerdem werden die Beton-Sitzflächen vor dem Haus mit Auflagen aus Holz aus Geldern des Elternvereins versehen, damit die SchülerInnen nicht auf dem kalten Beton sitzen müssen. Die Kosten sind beachtlich und dafür bedankt sich der Direktor herzlich.

7. Anliegen der Lehrenden

Status: Zuspätkommens-Regelung (Gindl): Prof. Gindl berichtet, dass die Befragung unter den LehrerInnen zwei Meinungen hervorgebracht hat: Einerseits jene, die eine neue offizielle Regelung nicht für notwendig erachten und jene, denen das wichtig wäre. Außerdem berichtet er über die Befragung der anderen Schulen in Bezug auf eine Fehlstunden / Zuspätkommens-Regelung. Zwei Schulen haben diesbezüglich keine Regelung aus Ermangelung des Problems, zwei Schulen haben eine Regelung, die aus einem Instanzenweg besteht, den man durchläuft, sobald sich Fehlstunden häufen. Es wird der Vorschlag gemacht, diese Information bei der nächsten

LehrerInnen-Konferenz weiterzugeben und zu diskutieren, der Direktor wird dieses Thema zu einem Tagesordnungspunkt einer Konferenz im nächsten Schuljahr machen. Danach werden die Ergebnisse mit den SchülerInnen- und ElternvertreterInnen diskutiert.

8. **Terminvereinbarung** für die 1. SGA Sitzung im Schuljahr 2021/22

Donnerstag, 21.10.2021, 17:00 Uhr

9. **Allfälliges**

- o Lena Berka fragt nach, ob die 5. Klassen am Nachmittag in den Klassen bleiben können. Der Direktor meint, dass die Regelung nur für die 7. und 8. Klassen gilt, aber dass die SchülerInnen der Oberstufe (5.-8. Klasse) sich im Schulgebäude bei den Sofas oder der Bernoulli-Lounge aufhalten können.

10. **Verabschiedung und Danksagung**

Der Direktor bedankt sich bei den Anwesenden und wünscht einen schönen Sommer.
Ende der Sitzung: 21:31 Uhr

Geschlossen und gefertigt

Wien, am 1.6.2021

.....
Mag. Andreas Gindl
(Schriftführer)

.....
Mag. Franz Anreiter
(Schulleiter)

Anhang
Internet-Policy